

Alles oder nichts: Bulgarisch *da* als Non-/Modalitätsmarker

Der hinsichtlich seiner syntaktischen Position und semantischen Leistung in der Forschung vielfach diskutierte bulgarische Marker *da* wird im Vortrag als Einheit analysiert, die den Kategorien Finitheit und Modalität zuzuordnen ist, wobei sie entweder **a)** Infinitheit und das völlige Fehlen jedlicher Modalität oder **b)** Finitheit und das Vorhandensein generalisierter Modalität (die man mit PALMER 1986 als Konjunktiv-Äquivalent betrachten kann) markiert. Beide Funktionen gehen mit spezifischen Eigenschaften der resultierenden ‘*da*-Konstruktionen’ einher: Während in finit-modalen ‘*da*-Konstruktionen’ ein Nominativsubjekt lizenziert wird und die Verbform diverse Tempora zeigen kann, ist ein Nominativsubjekt in infinit-non-modalen ‘*da*-Konstruktionen’ ausgeschlossen und die Verbform auf das sog. ‘neutrale’ (PETKOVA SCHICK 1977) bzw. ‘pleonastische’ (KRAPOVA 1998) Präsens festgelegt.

Die infiniten ‘*da*-Konstruktionen’ werden als bloße TPn analysiert, die als Komplemente eines finiten Matrixverbs die Basis monoklausaler Strukturen darstellen (vgl. ‘nackte’ VPn in ‘Infinitivsprachen’). Diese ‘*da*-Konstruktionen’ lassen sich als Infinitiv-Äquivalente charakterisieren, was vor dem Hintergrund des Verlusts des morphologischen Infinitivs im Bulgarischen zu sehen ist.

Die finiten ‘*da*-Konstruktionen’ werden dagegen als volle (und damit relativ unabhängige) CP analysiert. Neben seiner primären Rolle als Modalitätsmarker nimmt *da* dort oft die sekundäre Funktion einer Subjunktion (in subordinierten *da*-Sätzen, die stets ‘konjunktivisch’/‘non-faktisch’/‘future oriented’/... sind) bzw. eines Sprechaktmarkers (in selbständigen *da*-Sätzen, die stets optativisch oder modal-interrogativisch sind) an. Diese sekundäre Funktion von *da* wird mit HAIDERS (1988) *Matching Projections* abgeleitet. Demnach wird in *da*-CP mit leerem C-Kopf die ModP (deren overter Kopf *da* ist) mit der CP *ge-match-t* (quasi verschmolzen). Als Folge vereint *da* als Mod\C-Element seine primäre modale Bedeutung mit der sekundären syntaktischen Funktion einer Subjunktion bzw. eines Sprechaktmarkers.

Zitierte Literatur

- HAIDER, Hubert (1988): Matching projections. In: Anna Cardinaletti, Guglielmo Cinque & Giuliana Giusti (eds.): *Constituent structure*. Dordrecht: Foris, 101-121
- KRAPOVA, Iliana (1998): Subjunctive complements, null subjects and case checking in Bulgarian. *University of Venice Working Papers in Linguistics* 8: 73-93.
- PALMER, Frank Robert (1986): *Mood and modality*. Cambridge: Cambridge University Press.
- PETKOVA SCHICK, Ivanka (1977): Die bulgarischen ‘da’-Konstruktionen als Träger spezifischer Modalitäten. *Linguistische Studien*. Reihe A 43: 117-185.